



ROBERT SCHMIDT-HAMBURG

1885 · 1963

Fjordlandschaft mit Dampfer

ÖLGEMÄLDE · 40 × 33 CM · SIGNIERT UNTEN LINKS

KATALOGEINTRAG

Werkdaten

Fjordlandschaft mit Dampfer

KÜNSTLER	Robert Schmidt-Hamburg (Robert Franz Schmidt)
LEBENS DATEN	5. April 1885, Berlin — 15. April 1963, Laboe bei Kiel
TITEL	Fjordlandschaft mit Dampfer
TECHNIK	Öl auf Leinwand
MASSE	40 × 33 cm (Höhe × Breite)
SIGNATUR	Unten links signiert: »Schmidt-Hamburg«
RAHMUNG	Ornamentaler vergoldeter Holzrahmen, Wilhelminischer Historismus, ca. 1890–1920, mit Eierstabornamentik und Akanthusblatt-Kartusche
STIL	Impressionistischer Realismus, Nordische Romantik
SUJET	Norwegische Fjordlandschaft, Dampfschiff, Mitternachtssonne
EPOCHE	Frühes 20. Jahrhundert



ABB. 1 · »FJORDLANDSCHAFT MIT DAMPFER« · ÖL AUF LEINWAND · 40 × 33 CM

AUSFÜHRLICHE ANALYSE

Beschreibung des Gemäldes

Komposition und Bildaufbau

Das Gemälde »Fjordlandschaft mit Dampfer« zeigt eine norwegische Fjordlandschaft — vermutlich in der Region der Lofoten oder der Lyngenalpen — im Licht der Mitternachtssonne oder des späten Alpenglühens. Es ist ein herausragendes Beispiel für Schmidt-Hamburgs norwegische Fjordserie und verbindet meisterliche Malereikunst mit atmosphärischer Feinfühligkeit.

Vierzoniger Bildaufbau

Vordergrund: Dunkle Watt- und Uferflächen in Dunkelbraun und Schwarztönen mit orangerosa Lichtreflexen in Wasseransammlungen. Raue Pinselstriche vermitteln nassen, schlammigen Untergrund und erzeugen starken Tonkontrast zum Himmel.

Mittelgrund: Spiegelglatte Fjordwasserfläche in Lachs- und warmgrauen Tönen, die das Farbrepertoire des Himmels widerspiegeln. Das Wasser bildet eine leuchtende Brücke zwischen dunklem Vordergrund und majestätischer Bergkulisse.

Hintergrund: Mächtiger Alpenkamm mit zerklüfteten Gipfeln, Schnee und Gletschern. Die Gipfelpartien strahlen in intensivem Orange-Rot — meisterhaftes Abbild des Mitternachtssonnephänomens (Alpenglühen).

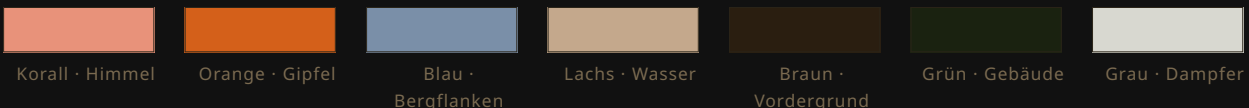
Himmel: Das emotionale und koloristische Herzstück, ca. obere 40% der Bildfläche. Intensive Lachs-, Korall- und warmrote Töne ohne ausgeprägte Wolken — gleichmäßige, atmosphärische Leuchtkraft durchdringt die gesamte Szene.

Architektur und der Dampfer

Im linken Mittelgrund eine dunkle Scheune oder ein Bootshaus in traditionellem norwegischen Küstenstil — als Silhouette, Zeugnis menschlicher Besiedlung in der Wildnis. Im Zentrum ein Küstendampfer aus dem frühen 20. Jahrhundert (vermutlich Hurtigruten oder Hamburg-Amerika-Linie), weiß-grau gegen den Gebirgsfuß, mit dunklem Rauch aus dem Schornstein. Das Schiff verbindet die maritime Welt mit der Bergwildnis und gibt dem Werk seinen Titel.

Maltechnik und Farbpalette

Impressionistischer Realismus mit variierender Pinselführung je nach Zone: glatte Striche für den Himmel, kühne Impasto-Striche für Fels und Schnee, horizontale Schichten für Wasserreflexionen, raue Textur im Vordergrund. Außergewöhnliche Beherrschung der en-plein-air-Lichtverhältnisse — die gesamte Szene wird von einer konsistenten Wärmlichtquelle vereint.



ZEITTADEL

Chronologie des Lebens

Robert Franz Schmidt · 1885–1963

1885	Geburt am 5. April in Berlin als Robert Franz Schmidt.
ca. 1901	Erste Seefahrten als Schiffsjunge auf Handelsschiffen, u. a. auf dem Dampfer »Kanzler«. Autodidaktische Ausbildung zum Marinemaler.
1914	Begegnung mit Reeder Albert Ballin , seinem bedeutendsten Förderer. Aufenthalt in Cuxhaven; erste bedeutende Ölbilder und Zeichnungen entstehen.
1914–18	Freiwilliger Dienst bei der Kaiserlichen Kriegsmarine .
nach 1918	Atelier in Kiel . Beginn der intensiven Tätigkeit als Marinemaler und Illustrator. Erste Norwegen-Reisen, Entstehung der Fjordserien.
1921	Erwerb von Wohnhaus und Atelier in Laboe bei Kiel — lebenslanger künstlerischer Mittelpunkt.
1920er–30er	Blütezeit als Illustrator für Reedereien : Hamburg-Amerika-Linie, Norddeutscher Lloyd, maritime Sammelbilder, Reederei-Plakate.
1943	Einberufung zum Kriegsdienst . Beschlagnahme von Haus und Atelier in Laboe nach Kriegsende.
nach 1945	Rückkehr nach Laboe, Wiederaufnahme des Schaffens . Dokumentation der Nachkriegs-Seefahrt und Ostseeküste.
1963	Tod am 15. April in Laboe bei Kiel — dem Ort, der ihm über vier Jahrzehnte Heimat und Inspirationsquelle war.

KUNSTHISTORISCHER KONTEXT

Einordnung und Bedeutung

Deutsche Marinemalerei im europäischen Kontext

Robert Schmidt-Hamburgs Werk ist im Kontext der deutschen und europäischen Marinemalerei des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts zu verstehen — einer Epoche, in der das Meer als Spiegel nationaler Stärke und als romantisches Gegenbild zur industrialisierten Moderne galt.

Tradition der Nordischen Romantik

Schmidt-Hamburg steht in der Tradition der Nordischen Romantik, jener Bewegung, die in der überwältigenden Landschaft des Nordens das Sublime und die spirituelle Dimension der Natur suchte. Caspar David Friedrich (1774–1840) hatte ein Bildvokabular des Erhabenen geschaffen, das weit über sein Jahrhundert hinauswirkte. Schmidt-Hamburg modernisiert diese Tradition: Statt der symbolischen Rückenfigur setzt er den modernen Dampfer als narratives Zentrum — Zeichen menschlicher Präsenz und technischen Fortschritts inmitten zeitloser Natur.

Impressionistischer Realismus

Stilistisch verbindet Schmidt-Hamburg naturgetreuen Realismus mit impressionistischen Elementen in seiner lockeren, lichtdurchfluteten Pinselführung. Er steht damit in einer Linie mit Marinemalern wie Johan Christian Dahl (1788–1857) und Andreas Achenbach (1815–1910), überträgt deren Ansätze jedoch ins 20. Jahrhundert des Dampfschiffzeitalters.

Dokumentarischer Wert und die Fjordlandschaften

Als Marinemaler mit eigener Seefahrtserfahrung kannte Schmidt-Hamburg Schiffe, Rigg und Bewegungen im Wasser genau — seine Darstellungen sind verlässliche Zeugnisse einer versunkenen Seefahrtsepoche. Die norwegischen Fjordlandschaften zeigen ihn in größter atmosphärischer Freiheit: Befreit von der Notwendigkeit technisch exakter Schiffsdarstellung widmet er sich ganz der Wiedergabe von Licht und nordischer Erhabenheit, während der Dampfer im Mittelgrund das Werk dennoch eindeutig in seiner Zeit verankert.

»Seine Bilder sind Zeugnisse einer doppelten Erfahrung: der des Seemanns, der das Meer kennt, und des Künstlers, der es zu sehen versteht.«

LITERATURHINWEISE

Hormann / Müller: *Robert Schmidt-Hamburg — Vom Seemann zum Marinemaler*. Hamburg 2003

Meyer-Friese, Boye: *Der Marinemaler Robert Schmidt-Hamburg*. Hamburg 1985

Seiler-Kroll / Tillmann: *Der Maler Robert Schmidt-Hamburg — Ein Chronist der deutschen Seefahrtsgeschichte*. Verlag Ludwig, Kiel · ISBN 978-3-86935-327-2

ABSCHLUSS

Vermächtnis und Würdigung

»Fjordlandschaft mit Dampfer«

Robert Schmidt-Hamburg verstarb am 15. April 1963 in Laboe — dem Ort, der ihm über vier Jahrzehnte Heimat und unerschöpfliche Inspirationsquelle war. Sein Werk gilt als bedeutendes visuelles Zeugnis der deutschen Seefahrtsgeschichte. Die Gemälde seiner Fjordserien bewahren die Erinnerung an eine Zeit, als die Hurtigruten-Dampfer im Licht der Mitternachtssonne durch die norwegischen Fjorde zogen, bevor die moderne Motorschifffahrt diese Ära ablöste.

Die Qualität des vorliegenden Werkes — die meisterhafte Handhabung des Alpenglühens auf den Gipfeln, die atmosphärische Dichte des lachsfarbenen Himmels, die stille Fjordfläche und die selbstverständliche Einbettung des Dampfers — zeugt von einem Künstler in vollendeter Reife. Es ist ein Werk, das Marinemalerei und Landschaftsmalerei zu einer überzeugenden Vision nordischer Erhabenheit verbindet.

WERKDATEN IM ÜBERBLICK

KÜNSTLER	Robert Schmidt-Hamburg (1885–1963)
TITEL	<i>Fjordlandschaft mit Dampfer</i>
TECHNIK	Öl auf Leinwand · 40 × 33 cm
SIGNATUR	Unten links: »Schmidt-Hamburg«
RAHMUNG	Vergoldeter Holzrahmen, Wilhelminischer Historismus, ca. 1890–1920



ABB. · »FJORDLANDSCHAFT MIT DAMPFER« · 40 × 33 CM · ÖL AUF LEINWAND

◆ FINIS ◆

VITA DES KÜNSTLERS · I

Robert Schmidt-Hamburg

Vom Seemann zum Marinemaler

»Vom Seemann zum Marinemaler« — ein Lebensweg, der aus unmittelbarer Erfahrung seine ganze Kraft schöpfte und dem deutschen Marinemalerei eine authentische Stimme gab.

Herkunft und frühe Jahre

Robert Schmidt-Hamburg, geboren als Robert Franz Schmidt am 5. April 1885 in Berlin, zählt zu den bedeutendsten deutschen Marinemalern des 20. Jahrhunderts. Seine Biografie ist untrennbar mit dem Meer verbunden: Bereits mit sechzehn Jahren ließ sich der junge Robert Schmidt vom Sog der Ozeane leiten und heuerte als Schiffsjunge auf verschiedenen Schiffen der Handelsmarine an, unter anderem auf dem Dampfer »Kanzler«.

Parallel zu seiner Tätigkeit als Seemann bildete sich Schmidt autodidaktisch zum Kunstmaler und Marinemaler aus — eine ungewöhnliche Kombination, die seinen Werken jene Authentizität und Detailgenauigkeit verlieh, die sie von den Arbeiten reiner Ateliermaler unterscheidet. Er kannte das Meer nicht aus der Beobachterperspektive, sondern aus gelebter Erfahrung.

Hamburg — Wahlheimat und Namensgeber

Robert Schmidt ließ sich in Hamburg nieder, der bedeutendsten deutschen Hafenstadt. Diese Stadt wurde ihm nicht nur zur Wahlheimat, sondern auch zum Namenszusatz: Als »**Schmidt-Hamburg**« wurde er in der Kunstwelt bekannt — eine Bezeichnung, die seine tiefe Verbundenheit mit der Hansestadt und ihrer maritimen Tradition zum Ausdruck bringt. Im Jahr 1914 lernte er den Reeder Albert Ballin kennen, der zu seinem wichtigsten Förderer wurde. Noch im selben Jahr bereiste er Cuxhaven, wo eine bedeutende Reihe von Ölbildern und Zeichnungen entstand.

Kriegsjahre und Neuanfang

Im Ersten Weltkrieg meldete sich Schmidt-Hamburg als Freiwilliger zur Kriegsmarine. Nach Kriegsende nahm er Wohnung und Atelier in Kiel — einem Ort, der seine künstlerische Laufbahn entscheidend prägen sollte. Die Nähe zur Ostsee, zu den Werften und zur aktiven Schifffahrt bot ihm ein unerschöpfliches Reservoir an Motiven.

Das Atelier in Laboe

Im Jahr 1921 erwarb Schmidt-Hamburg ein Wohnhaus mit Atelier in Laboe bei Kiel, direkt an der Kieler Förde gelegen. Dieser Standort bot ihm den täglichen Blick auf das Meer, auf ein- und auslaufende Schiffe und die wechselnden Stimmungen der Ostsee. Laboe wurde zu seinem künstlerischen Lebensmittelpunkt für über vier Jahrzehnte — bis zu seinem Tod am 15. April 1963.

VITA DES KÜNSTLERS · II

Werk und Wirkung

Illustrator, Reisemaler, Chronist der Seefahrt

Illustrator der deutschen Seefahrt

In den 1920er und 1930er Jahren entwickelte sich Robert Schmidt-Hamburg zu einem der gefragtesten Illustratoren der deutschen Passagier- und Handelsschifffahrt. Seine Arbeiten umfassten Darstellungen des Hafen- und Werftbetriebs, Reederei-Plakate und maritime Sammelbilder. Die großen deutschen Reedereien — darunter die Hamburg-Amerika-Linie und der Norddeutsche Lloyd — schätzten seine Fähigkeit, Schiffe sowohl technisch präzise als auch atmosphärisch überzeugend darzustellen.

Die Norwegen-Reisen und die Fjordwerke

Besondere Bedeutung für sein Schaffen hatten seine Reisen nach Norwegen, die ihn mit den Hurtigruten-Küstenexpressdampfern entlang der norwegischen Westküste führten. Die dramatischen Fjordlandschaften, die überwältigenden Gebirgsmassive und das einzigartige Licht der Mitternachtssonne begeisterten ihn zutiefst. Seine Kenntnis der Schifffahrt erlaubte ihm, Dampfer und andere Seeschiffe mit einer Authentizität in die Landschaft zu integrieren, die keinem reinen Landschaftsmaler möglich gewesen wäre. Das vorliegende Werk »Fjordlandschaft mit Dampfer« ist ein Höhepunkt dieser Serie.

Der Zweite Weltkrieg und das Spätwerk

Im Jahr 1943 wurde Schmidt-Hamburg erneut zum Kriegsdienst eingezogen. Nach Kriegsende wurde sein Haus und Atelier in Laboe vorübergehend beschlagnahmt — ein herber Einschnitt. Dennoch fand er seinen Weg zurück und setzte sein Lebenswerk fort, die Schifffahrt und Küstenlandschaften der Nachkriegszeit dokumentierend.

Museen, Sammlungen und Literatur

Werke von Robert Schmidt-Hamburg befinden sich unter anderem im Schifffahrtsmuseum Kiel und im Deutschen Schifffahrtsmuseum Bremerhaven. Das Kieler Stadt- und Schifffahrtsmuseum widmete ihm eine eigene Publikation, die ihn als »Chronisten der deutschen Seefahrtsgeschichte im 20. Jahrhundert« würdigt. Seine Gemälde werden bis heute auf internationalen Auktionen gehandelt und sind bei Sammlern maritimer Kunst weltweit geschätzt.

WICHTIGE PUBLIKATIONEN

Hormann / Müller: *Robert Schmidt-Hamburg — Vom Seemann zum Marinemaler*. Hamburg 2003

Meyer-Friese, Boye: *Der Marinemaler Robert Schmidt-Hamburg*. Hamburg 1985

Seiler-Kroll / Tillmann: *Ein Chronist der deutschen Seefahrtsgeschichte*. Verlag Ludwig, Kiel · ISBN 978-3-86935-327-2